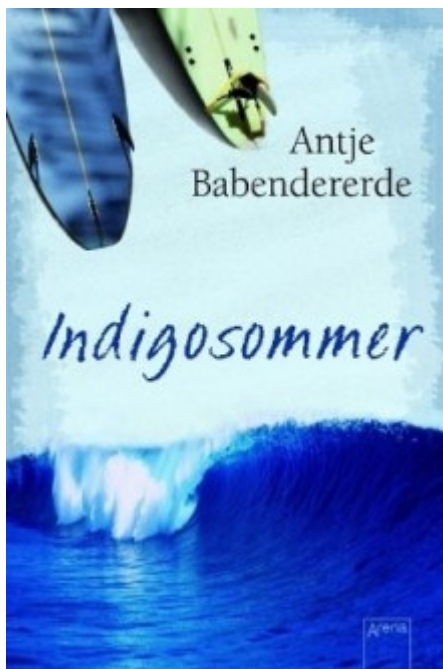


Verbotene Liebe**Indigosommer**

Von Antje Babendererde



Antje Babendererde "Indigosommer", Arena Verlag im Juli 2009, ab zwölf Jahren

Unheil liegt in der Luft

Seit dem Tod seines Zwillingbruder Justin ist Konrad voller Hass auf die Weißen. Sein Zwillingbruder ist eigentlich in allem immer unersättlich gewesen. Alles was Konrad hatte, wollte Justin auch. Am Ende hatte er zwar immer was er wollte, aber dann wurde es auch genauso schnell wieder uninteressant. Trotzdem hat er seinen Bruder immer sehr geliebt.

Und dann ist da auch noch dieser Alptraum, den er jede Nacht hat. Dieser Unter-Wasser-Traum, indem er nach seinem Bruder taucht. Er versucht ihn zu retten, aber es gelingt ihm nicht. Dieser verdammte Ozean hat seinen Bruder verschlungen. Doch dem Meer gibt Konrad keine Schuld. Die wahren Schuldigen sind gerade angekommen.

Feriengäste aus anderen Teilen des Landes verirren sich nur selten hierher, um in den schlichten Hütten seines Stammes ihren Urlaub zu verbringen. Sie erwarten Luxus und finden Indianer, die mit ihren Familien ein jämmerliches Dasein fristen. Einige der Gäste kommen aber sogar wieder. Nur die hier, die hätten nicht wieder kommen sollen. Leute, wie diese Weißen, nehmen ihm und seinem Stamm jedliche Würde.

Anhören: Diesmal kommen sie nicht davon, [3:29] 

Smilla in großer Gefahr

Unterdessen ist bei den Surfern am Strand fröhliche Stimmung. Smilla ist zum ersten Mal dabei. Als Alec sie vom Flughafen abholt, ist es um sie geschehen. Alec sieht wirklich großartig aus. Mit 16 Jahren ist sie die jüngste der Clique. Das Küken, auf das man aufpassen muss. Surfen kann sie zwar nicht, aber das kann man ja lernen.

Als sie nach dem Einkaufen zu ihren Autos zurückkommen ist die Heckscheibe von Alecs Wagen eingeschlagen und auf Joshs Van hat jemand "Verpisst euch!" geschrieben. Das waren bestimmt die Indianer. Smilla spürt die Spannung zwischen der Clique und den einheimischen Jugendlichen. Sie fragt nach den Gründen und erhält nur ausweichende Antworten. Sie fühlt sich immer öfter unwohl und unternimmt alleine den ein oder anderen Spaziergang.

An einem dieser Tage nimmt Smilla ein Surfbrett und läuft ans Meer. Sie schwingt sich auf das Bord und paddelt los. Bis sie diese wunderschöne Bucht erreicht. Dabei ist sie so vertieft, dass sie den immer größeren Abstand zum Ufer erst viel zu spät bemerkt. Panisch versucht sie von den Klippen wegzukommen. Aber das Meer ist stärker als sie.

Aus sicherer Entfernung beobachtet Konrad ihren Todeskampf.

Anhören: Ein Leben von denen, für das Leben meines Bruders, [3:40] 

Heimliche Liebe

Nun muss man wissen, dass jeder Indianer einen Schutzgeist hat. Konrads Schutzgeist ist die Robbe. Und eine solche taucht urplötzlich auf dem Meer vor ihm auf. Für einen winzigen Augenblick glaubt Konrad Tränen in den Augen des Tieres wahrzunehmen. Zeitgleich denkt er an seinen Unter-Wasser-Traum. Das bringt ihn wohl zur Besinnung und er springt ins Meer um den Surfer vor dem sicheren Tod zu retten. Die Robbe scheint ihm den Weg zu zeigen. Konrad gelingt es mit Mühe, Smilla ans nahe Ufer zu bringen. Konrad glaubt das er einen Jungen vor sich hat. Und erst nachdem er den Neoprenanzug geöffnet hat, um den Jungen wiederzubeleben, erkennt er, dass es sich um ein Mädchen handelt. Nach einer Mund-zu-Mund-Beatmung öffnet Smilla endlich die Augen.

Diese Begegnung ist der Anfang von etwas, was unglaublich kompliziert und dennoch wunderschön sein wird. An diesem Tag freunden sich Smilla und Konrad an. Sehr langsam, sehr vorsichtig und heimlich. Als die Clique es trotzdem erfährt, kippt die Stimmung am Strand.

Anhören: Konrad lernt loszulassen, [2:21] 

Quelle: <http://www.radiobremen.de/wissen/kinder/buchtipps/indigosommer102.html>